Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

C. P. i. B. Die Eröffnungsfeierlichkeiten des Zürcher Theaters werden sich zu einem bedeutsamen Akt erheben. Es liegt darin wieder der Zug wie 1834: Zürich den bestmöglichen Rang unter den Provinzialbühnen zu erobern. Das Abgeblaßte wird aufgefrischt, das Erlahmte neu belebt und was im Laufe der Jahre der gute Wille verlor, ersetzt man durch neue Kraft und neues Streben. Ein heller Stern möge dem schönen und stolzen Unternehmen leuchten und es zu einer Burg nicht nur der Musik und Dichtkunst im Allgemeinen, sondern auch für die nationale im Besondern aufblühen lassen. Der freundliche Festgruß, welchen die „Helvetia" (vormals Laurencic) in Zürich bietet, sei hiefür ein glückliches Vorzeichen. Selten sahen wir für einen ähnlichen Anlaß ein textlich und illustrativ brillanter ausgestattetes Feierblatt. Sie können dasselbe durch jede Buchhandlung à 2 Fr. beziehen. — **Spatz.** Man hat auch schon an diesem Projekt herumgemüffelt, aber mit so viel Humor und so viel Bonhomie noch nie. Dank. — **Bern**. Der Feigenmann wird mit den ihm gewidmeten Zulagen mehr als befriedigt sein. Allzuviel ist ungesund. — **H. i. Berl**. Die Muskete zu schwingen, soll uns nie zu viel werden. Da gedeiht der Humor und die fröhliche Arbeitskraft. Die Illustrationsvorschläge sind acceptabel. — **R. i. A.** Herrlich, etwas dunkel zwar, aber es klingt ganz wunderbar. — **Z. i. B.** Der Versuch gelang vorzüglich. Ob sich aber die Briefe dieser Korrespondenten kreuzen dürfen, darüber müssen wir uns erst in einem ruhigen Moment Raths erholen. — **O. i. A.** Daß der Ankauf der Centralbahn die Genehmigung des Souveräns nicht finden wird, darüber herrscht wohl kein Zweifel. Es werden so viele Gründe dagegen ins Feld geführt und davon sind so viele in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen, daß auch die schneidigste Belehrung ungehört verhallt. — **K. i. B.** Und wo sind denn die versprochenen Leitern? — **M. i. J.** Die Juristen wollen keine eidgenössische Rechtsschule, sondern nur Unterstützung der bestehenden Rechtsfakultäten. Was wollte man auch mit den übrig werdenden Professoren anfangen? — **L. i. O.** Die Liebe ist ein Wahn, denn gewöhnlich kräht ja kein Hahn darnach. — **K. F. i. W.** Sie wenden sich am besten direkt an das Theaterkomite. — **Jobs**. Auch wieder Einiges unter das Kurzfutter gestreut. Gruß. — **Chueri.** Also, frohlock' mein Herz und gingg! — **Gigerl.** Mit einer weißen Cravatte schmückt man sich immer, wenn man ohne besondere Anfrage den uns Betrachtenden sagen will, die schwarze sei für den heutigen Anlaß nicht mehr schwarz genug. Es gibt auch Derige, welche es mit der Weste so machen. — **Ruedi** sei gscheidt und schlag m'r doch dem braven Mann kein Loch in den Kopf; der kann ja Nichts dafür, daß deine Dummheit so sichtbar ist. — **M. J.** Weinvoll und biervoll und cognacvoll sein, schwammeln und bammeln in schwebender Pein, himmelanbrüllend und erdenwärts blaß, glücklich allein ist die Seele, die naß. — **Peter.** Die Grüße werden beiderseits bestens erwiedert; der andere ist ganz erfreut über einen Theil des Trüllikers, vielleicht nimmt er auch den ganzen. — **P.** So recht Wild-Schönes finden Sie jetzt in der Menagerie Nouma Hawa in Riesbach. Pracht-Exemplare von Löwen. Versäumen Sie die Gelegenheit nicht, Ihrer Schuljugend diesen lebendigen Anschauungsunterricht vorzuführen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**. 5

Diplom I. Kl. ZÜRICH. 1885

FR. CONRADIN

vormals CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

Ia. Marken Champagner.

Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON (33)

Schmücke dein Heim!

Glasmalereien in Farbenpracht und Variation übertreffend, bilden die bekannten Glasbilder (sogenannte Diaphanien) einen Ersatz, der es Jedermann ermöglicht, sich einen prächtigen Fensterschmuck zu schaffen.

Fertige Fenster nach Mass, sowie auch **Diaphanien** zur Selbstanfertigung der Scheiben und **Hängebilder** liefert billigst

44 Alfred Baerwolff, Zürich,

Bahnhofstrasse 60.

NB. Reichausgestatteter, farbig illustrirter Hauptkatalog wird gegen Einsendung von Fr. 2. 75 in Briefmarken franko zugesandt. Katalogauszug und Musterabschnitte gratis.

Riesbach — Dufourstrasse — Riesbach

Menagerie Nouma Hawa.

Directeur **A. Bucher.**

Täglich zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, nebst Fütterung sämmtlicher Raubthiere. 12 dressirte Löwen, 2 dressirte Eisbären.

Auftreten der ersten Thierbändiger der Welt, darunter **Nouma Hawa**, die berühmte Thierbändigerin aus dem **Cirque d'hiver à Paris.** — **Bucher**, der einzige schweizerische Thierbändiger, produzirt sich zum ersten Male in seiner Heimat nach langjährigem, grossartigem Erfolge im Auslande. — Die Menagerie ist zur Besichtigung täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr an. Alles Nähere besagen die Tageszeddel. 135

Ein werthvolles Buch!

über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungs-Zuständen, frühzeitigem Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von **Dr. med Rumler, Berlin S. O, Brückenstr. 10. A.** 135-26

Chemische Tinten vorzüglichster Qualität von **Dr. Pitschke,**

Chemiker in Bonn.

Zur Ersp. grosser Porto- und Verpackungs-Kosten als leicht lösl. **Pulver** vers. (ca. 100 Liter nur 50 Pfg. Porto). Vom Kais. Gener.-Postamt d. Verfüg. empf., von d. Behörden seit vielen Jahren benutzt. **Echte Eisen-Gallustinten**, tiefschwarz werdende, nie bleichende, unauslöschl. Schrift gebend, à Liter 80 Pfg., amtl. geprüfte **Normaltinte** 1 Mk., vorzügl. **Copiritinte** 1 Mk. 60 Pf., alle Sorten feinst. **farbiger Tinten** à 1/2 Ltr 1 Mk. Ausführl. Prosp. u. Preis-Cour. frco, Wiederverkäufern Rabatt. Versend. unter Nachnahme od. vorher. Einsend. d. Betrages. 109

!Interessante Lektüre für Herren!

Die Beichte der Fürstin Pignatelli	1.—
Verbotene Früchte	2.—
Im Venustempel	2.—
Allerlei Liebesabenteuer	2.—
Die Messalinen Berlins	3.—
Rinaldo Rinaldinis Liebesabenteuer	3.—
Die Physiologie der Ehe	4.—

Gegen Einsendung oder Nachnahme Versand durch **HERMANN SCHMIDT, Berlin S.W.**, Plan-Ufer 26. Illustr. Katal. über amüsante Lektüre gratis und franco. 48-52

ANLEHENSLOOSE

(Prämien-Obligationen) 12/.-12 aller Gattungen sind stets — zu mindestens gleichgünstigen Preisen, Abzahlungsbedingungen und besondern Vortheilen, wie solche von in- und ausländischen Loosgeschäften annoncirt werden — erhältlich bei **J. Baer-Schweizer,** Bankgeschäft, **Zürich,** Bahnhofstrasse 15, **und dessen Dépôts.**

Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1889.

CHOCOLAT

SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE).

(131-52)

Licht! Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich das nöthige Gas selbst her, und kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden. Kein Cylinder! Kein Docht! Weder Röhren noch Apparate! Eine Flamme ersetzt vier grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für

Gärten, Restaurants, Strassen, Bauten, Geschäfts-Lokale, Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Schlachthäuser, Bäckereien u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronz. Probelampe u. Leuchtmaterial incl. Verpackung 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. **Beste Strassenbeleuchtung** Petroleumlaternen werden umgeändert. **Sturmbrenner** für **Bauten.**

Reich illustrirter Preiscourant gratis und franko. 132-14

Louis Runge, Berlin, Landsbergerstrasse 9

62—63